

Szenische Lesung mit Norbert Frensch vom 15.07.2022

Bereits zum dritten Mal fand in der Gemeindebücherei eine Szenische Lesung mit Norbert Frensch statt.

„Stimmen“ war der Titel und unterschiedlichen Männern wurden in mehreren Monologen Stimmen gegeben.

Da war zunächst der Flaneur, der Sammler von Beobachtungen, Feststellungen, Einzelheiten und Bemerkungen. Er kommt aus einer armen Familie und fühlt sich den Abgestürzten nah. Der Verlassene, der von einer Frau Zurückgelassene, versucht, seine Situation zu begreifen. Er kämpft mit dem Verlust, der Einsamkeit und dem Alter. Der Gewalttätige rechtfertigt seine Taten mit sozialer Frustration. Er fühlt sich vom Leben betrogen und lässt seine Wut auf Banker und Reiche an Frauen aus und glaubt auch noch, dies geschehe aus Liebe. Der Unbehauste schließlich reist von Ort zu Ort und findet nirgendwo ein Zuhause oder Zugehörigkeit. Selbst der Friedhof in der Bretagne, den er sich als "letzte Heimat" ausgesucht hat, ist ausgebucht und so muss er schließlich seiner Bestattung auf einem Friedhof zwischen Autobahn und Tiermehlfabrik beiwohnen.

Als fünfte Person wurde ein Mann fast ganz ohne Stimme vorgestellt, ein kranker Geflüchteter, von dem niemand wusste, woher er kam, was für eine Sprache er verstand und wer er war. Im Hospiz singt ihm die Pflegerin ein russisches Schlaflied vor und er kann in Frieden sterben. Der letzte Mann muss Abschied nehmen von seiner sterbenden Frau, die für ihn der Fels, die Rettung war. Sie kann erst loslassen, wenn er nicht mehr im Raum ist. So wartet er zuhause auf die Todesnachricht aus dem Hospiz.

Zum Abschluss las Norbert Frensch einen Text von Gabriele von Arnim, der dazu aufruft, sich Sehnsucht zu bewahren, da sie lebendig hält und unbekannte Möglichkeiten eröffnet.

Norbert Frensch hatte sehr eindrucksvolle Texte ausgewählt, die noch lange im Zuschauer nachhallten. Die verschiedenen Menschentypen kamen einem sehr nahe und man fühlte sich oft in deren Situation versetzt und konnte ihre Schwierigkeiten oder Probleme nachvollziehen.

Untermalt wurden die einzelnen Monologe mit passenden Musikstücken.